

# „Im Gedenken Gottes finden die Herzen Ruhe!“

Dieses Zitat aus dem Koran bedeutet Religionslehrer Ahmet Ayne sehr viel. Sein Beruf als Religionslehrer ist ihm „heilig“.

„Mit jungen Menschen zusammenzukommen, sie etwas zu lehren und versuchen sie zu inspirieren und zugleich von ihnen zu lernen und inspiriert zu werden“, empfindet Ahmet Ayne als besonders wichtig. Der Prophet Muhammad beschrieb sich als einer, der als Lehrer gesandt wurde. In diesem Sinne sieht er den Lehrerberuf als einen „heiligen Beruf“ und ist sehr dankbar, ihn ausüben zu dürfen.

## UNTERRICHT UND EHRENAMT

Im Unterricht lehrt er die jungen Menschen unter anderem die fünf Säulen des Islam. Die erste entspricht dem Glaubensbekenntnis der Muslime. Sie besagt, dass es einen einzigen Gott, nämlich Allah, gibt und Prophet Mohammed ist sein letzter Gottesgesandte. Gott in seiner Existenz ist einzigartig und absolut transzendent. Es gibt keine Wesensdimensionen Gottes. Das führt zu einer Abgrenzung vom christlichen Glauben an die Dreifaltigkeit.

Dem gläubigen Muslim sind auch seine ehrenamtlichen Tätigkeiten wichtig. Sie bestimmen seinen Alltag stark, was aber auch eine große innere Zufriedenheit mit sich bringt. Sein eigener Vater lehrte ihn sehr früh die Bedeutung des Ehrenamtes und inspirierte ihn mit seinem leiden-

schaftlichen Engagement und war somit ein unersetzliches Vorbild für den jungen Ahmet, der seinen Papa fragte, warum er so viel Freizeit opferte. Dieser antwortete immer: „Für das Wohlgefallen Gottes.“ Die tiefe Bedeutung dieser Worte, die er als Kind noch nicht ganz verstand, erschließt sich dem engagierten Mann immer tiefer.



Ahmet Ayne ist Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinde Vorarlberg. IRG

So ist sein Glaube sein Begleiter im Alltag: „Neben den Gottesdiensten und täglichen Gebeten ist es mir besonders wichtig, dass mein Glaube sich in meinen alltäglichen Handlungen widerspiegelt“, erklärt er. Und weiter: „Das Leben in Mühe zu verbringen, es mit aufrichtigem Handeln, Ehrlichkeit, Offenheit, Hilfsbereitschaft, Liebe und Barmherzigkeit zu allen Gottesgeschöpfen zu füllen, sehe ich in diesem Sinne als konkretes Ausleben des Glaubens.“

## HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN GLAUBEN

Eine besondere Zeit ist für die Muslime der Ramadan. Er ist herausfordernd und auch arbeitsreich: „Mit der Fastenzeit steigt die Anzahl der Veranstaltungen in unseren Einrichtungen. Viele Gemeinden bieten zum Fastenbrechen warme Mahlzeiten an, zu dem sowohl die fastenden Gläubigen als auch Gäste und Bedürftige aus der Umgebung eingeladen sind“, so Ahmet Ayne.

Nicht nur innerhalb der eigenen Religion, sondern auch zu den gesellschaftlichen Herausforderungen leisten Religionen einen Beitrag. Der Religionslehrer erläutert: „Das Wichtigste für eine funktionierende Gesellschaft ist ein Leben in einem Miteinander. Hierfür braucht es gegenseitiges Verständnis und Respekt.“



Der Koran enthält gemäß dem Glauben der Muslime die wörtliche Offenbarung Gottes an den Propheten Mohammed. Adobe Stock

Dies kann zustandekommen, wenn wir eine offene Gesellschaft im Austausch miteinander sind. Genau da spielen meines Erachtens die Glaubensgemeinschaften eine wichtige Rolle. Sie müssen der Gesellschaft Raum schaffen, um sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen.“ Und weiter: „In diesem Sinne findet in Vorarlberg bereits einiges statt, sowohl mit den verschiedenen Veranstaltungen der Glaubensgemeinschaften im Einzelnen als auch in Kooperation miteinander. Die „Plattform für den Frieden“ ist eines der schönen Beispiele in Vorarlberg. Wenn solche Arbeiten bestehen und zunehmend weitergeführt werden, sind wichtige Schritte in diese Richtung gesetzt.“ **SR. M. ANASTASIA FRANZ**

#### KONTAKT

Islamische Religionsgemeinschaft  
Vorarlberg  
Belruptstraße 5  
6900 Bregenz  
E [irg-vbg@derislam.at](mailto:irg-vbg@derislam.at)

[www.derislam.at](http://www.derislam.at)

#### Glossar:

Sure 13:28

#### KIRCHENBLATT-SERIE

In Vorarlberg gibt es neben den katholischen und evangelischen Christen, die Altkatholiken und die Orthodoxen sowie Gläubige verschiedener anderer Religionen. In der sogenannten „Plattform für den Frieden“ nehmen Vertreter:innen des Islam, des Buddhismus und der Bahai teil. Sie treffen sich regelmäßig zu Sitzungen, interreligiösen Gottesdiensten bzw. zu den sogenannten Kamingesprächen. In dieser Serie stellt Sr. M. Anastasia Franz diese Religionsgemeinschaften am Beispiel ihrer Vertreter:innen vor.

## Auf den Spuren des hl. Paulus

Es war der Apostel Paulus, der die christliche Botschaft vor rund 2000 Jahren nach Malta brachte. Als Gefangener sollte er nach Rom gebracht werden, aber auf dem Weg strandete das Schiff nach einem Sturm an Malts Küste. Seither ist das Christentum auf der Mittelmeerinsel verankert. Davon überzeugen kann man sich Ende September im Rahmen der KirchenBlatt-Reise mit Diözesanarchivar Michael Fliri. Von 27. September bis 2. Oktober wird die zauberhafte Mittelmeerinsel, die die ältesten Kulturstätten Europas beheimatet, bereist.

#### EINTAUCHEN IN GESCHICHTE UND KULTUR

Los geht es in den drei Orten Vittoriosa, Senglea und Cospicua, die eigentlichen Wurzeln Malts und erstes Quartier der Johanniter um 1530. Mit der Besichtigung der Hauptstadt Valletta wartet am zweiten Reisetag bereits der erste Höhepunkt. Ein Stadtrundgang führt unter anderem zur St. Paul's Shipwreck Church, zur Kathedrale des hl. Johannes sowie zum Großmeisterpalast.

Ein Tagesausflug mit der Fähre führt tags darauf zur Schwesterninsel Malts nach Gozo. Hier werden unter anderem die Kathedrale Santa Marija sowie die Wallfahrtskirche Ta' Pinu besucht. Der vierte Tag bringt eine Hafenrundfahrt mit sich. Vom Schiff aus bekommt man einen guten Eindruck von der massiven Verteidigungsarchitektur der Johanniter-ritter sowie einen schönen Blick auf die Buchten. Mit Rabat, Mdina, Mosta sowie dem Fischerort Marsaxlokk und der Blauen Grotte steht zum Abschluss eine schöne Mischung aus Kultur und Natur auf dem Reiseplan, ehe es wieder zurück nach Vorarlberg geht. **RED**

#### KirchenBlatt-Reise

**27. September bis 2. Oktober**

mit Diözesanarchivar Michael Fliri

Reisepreis: € 1640,- (Einzelzimmerzuschlag: € 300,-)

Nicht-Abonnentenzuschlag: € 75,-

Nähere Infos: [www.kirchenblatt.at/reisen](http://www.kirchenblatt.at/reisen)

Buchungen: Nachbaur Reisen, T 05522 74680

bzw. E [reisen@nachbaur.at](mailto:reisen@nachbaur.at)



Die Karmelitenkirche in der Hauptstadt Valletta auf der Insel Malta ist Teil des UNESCO-Welterbes. Adobe Stock